

Richard Dehmel (1863-1920)

Zuflucht

Hinterm Elternhaus am kleinen Weiher,
dicht umdunkelt rings von Weidenruten,
breitet eine Pappel ihre schwanken
Zweige nickend über Schilf und Fluten.

5

Seltsam heimlich ist's an diesem Orte;
schon, als Knabe hab ich hier gesessen
und mich ausgeweint im Schutz der hohen
Binsen und mein junges Leid vergessen.

10

Wieder starr' ich in das schwarze Wasser,
aber keine Träne will mir kommen;
nur die schwanken Pappelzweige seh ich
dort sich spiegeln, winkend und verschwommen.
(72 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/erloesun/chap159.html>